

Otto Bremer - 25
29. 6. 1905

De Tomaten-Appel.

(Von Ober-Postsekretär J. Jacobs-Hannover.)



Ostfriesisch Plattdeutsch,

wie es im Krumbörn, in der Gegend von Emden, und auf den zu Ostfriesland gehörigen Nordsee-Inseln (namentlich Borkum) durchweg gesprochen und geschrieben wird. (Anklänge an die holländische Sprache, daher die Fußnoten.) ∞



Verlag von W. Otto, Buchhandlung,
Hannover, Gr. Wallstr. 3.

1905.

Alle Rechte vorbehalten.

De Tomaten-Appel.



In'n Vörjaar, in'n Sömmer un in'n Hartst, wenn dat Weer¹ so regt moy² was, vaur³ unse selige leuwe König Georg V. mit sin leuwe Frau, unse Königin Marie un en Hofmarschall un en Hofdame mit en Veergespaan gern in sin Land herin, un en groot Balsair⁴ vunn⁵ Hei dann daran, mit sin Uunderbanen⁶ — of Hoog of Leeg,⁷ of Rif of Arm, dat was de edele hooggemaude König heel un dall egal⁸ — en lüttjen Schnack tau hollen. — So kwam⁹ Hei dann oof eens Dags in de August na Pattensen. Pattensen is en lüttje nüütelke Stadt in't Kalenbergische ... un dat Kalenbergische un Ostvrysländ wassen,¹⁰ as unse leuwe König Georg V. vaak seggt hebben fall,¹¹ „de Diamanten in sin Krone“. (De Kantjes¹² van de Pannetoe¹³ sünt ja alltid¹⁴ das Beste an'n Pannetoe.) Na . . gaud — dar dicht bi Pattensen, war de Chaussee hendöhrt na dei up en hooge Barg¹⁵ liggende¹⁶ „Marienburg“, liggt en moye groote Buurenhof,¹⁷ un Se. Majestät kenne de olle Besitter van de'n Hof — wi will'n hum¹⁸ Brinkmann noemen — all sid en Rige van Jaaren.¹⁹ Brinkmann was, as Se. Majestät dar vörbivaur,²⁰ an't Boomen planten.²¹ Se. Majestät van sin Hofmarschall hierup upmarktjam maht, leet hollen²² un reip de olle Brinkmann tau:

¹ Wetter. ² schön. ³ fuhr. ⁴ Bergnügen. ⁵ fand. ⁶ Untertanen. ⁷ ob Hoch ob Niedrig. ⁸ ganz und gar gleich sein. ⁹ kam. ¹⁰ waren. ¹¹ oft gesagt haben soll. ¹² Ränder. ¹³ von einem Pfannkuchen. ¹⁴ immer. ¹⁵ auf einem hohen Berge. ¹⁶ liegend = erbaute. ¹⁷ Bauernhof. ¹⁸ ihn. ¹⁹ seit einer Reihe von Jahren. ²⁰ vorbeifuhr. ²¹ beschäftigt Bäume zu pflanzen. ²² ließ halten.

Nun, mein lieber Brinkmann, wie geht es Ihnen denn? — ist in Haus und Hof alles wohl bestellt? — und was treiben Sie denn dort schon wieder?

Brinkmann: Königliche Majestät vör gnädige Nafrag untertänigst tau bedanken un untertänigst tau vermelden: meck²³ un mine Bru un Kinner geiht dat düchtig gaud,²⁴ de leide God hett en gesegnet Saar gewen un up'n Bell'n²⁵ un in'n Schüür²⁶ un up n' Hof steiht't dat Allens sehr na Wunsch, Königlicher Majestät! sös untertänigst tau vermelden, Königlicher Majestät, dat eck taustünns²⁷ twei Appelbäume plant't hebb.²⁸

Se. Majestät: Das freut mich zu hören, mein lieber Brinkmann, — freut mich sehr, wenn Meine Untertanen glücklich und zufrieden sind! . . . und immer noch tätig! mein lieber Brinkmann?! — Sind doch auch so ganz jung nicht mehr? He?

Brinkmann: Aee, Königliche Majestät, wat woll eck wol jungt sin; an'n 8. April worr eck neegenundsiebenzig,²⁹ untertänigst tau vermelden.

Se. Majestät: Na, lieber Brinkmann, es heißt ja — und nehmen Wir's als wahr und richtig an —: Die schönsten Jahre des Lebens sind und bleiben ja immer die zwischen 18 und 98 — und da, mein lieber Brinkmann, haben Wir ja noch schöne Ausichten!! nicht wahr! — Im . . . übrigen . . . versichern Sie die Ihrigen Meiner Königlichen Gnade und Huld, und . . . noch eins: sobald die soeben von Ihnen gepflanzten Apfelbäumchen die erste Frucht zeitigen, bringen Sie Mir, Ihrem gnädigen Könige, je ein Exemplar nach Hannover, in Mein Königliches Schloß!

Brinkmann: Königliche Majestät geruhen in Gnaden tau befehlen! Königlicher Majestät untertänigster Diener!

De Königliche Equipag' vaur wider,³⁰ un Brinkmann — dei keek hum glücklich agterna,³¹ suck sünneend³² in de Gnade van Sr. Majestät; un as hei nu na Huus gung, um sin Brau dar van sin Glück tau vertellen, dau ehde³³ hei nog erst de lüttje Appelboomkes, un sä: Nu wass't man gau³⁴ un dragt so boll as't geiht³⁵ moye Brügt,³⁶ min König will ja en Exemplar van Jug hebben.³⁷

²³ mir. ²⁴ außerordentlich gut. ²⁵ auf dem Felde. ²⁶ in der Scheune.
²⁷ daß ich soeben. ²⁸ gepflanzt habe. ²⁹ neunundsiebzig Jahre. ³⁰ fuhr weiter.
³¹ verfolgte denselben mit glückstrahlenden Augen. ³² sich sonnend. ³³ freundlich streicheln.
³⁴ schnell. ³⁵ so bald als nur irgend möglich. ³⁶ Früchte.
³⁷ von Euch haben.

De Appelboomtes wurrn van Stünns³⁸ an Brinkmann sin „lüttje Afgötter“ un hei hegde un plegde sei mit so völ Leimde, as wenn't en paar lievelke Kinner³⁹ van hum wassen, ja dat gung so wid,⁴⁰ dat Brau Brinkmann wal n'mal sä, hör Mann kunn de Burkerei⁴¹ der man driest angewen,⁴² hei harr ja vör nig mer Dogen un Sinn as vör sin twei Appelboomtes. As nu dat Börjaar in't Land kwam un de Saft in de Boomen un Tacken⁴³ drew un Gods leiwe Sünne de Blössems⁴⁴ hervörloftde . . . süh, süh, dau bloyden⁴⁵ oof Brinkmann sin beide Appelboomtes, un as de Blössems uutbloyd harrn⁴⁶ süh dar, dau harr suck an elkje Boomte⁴⁷ en Appel ansett . . . un as dat Hartost wurr, süh dar, dau satten sei nog deran, wassen⁴⁸ riep un kunn'n plüctd worden. Un Brinkmann dä dat, un eens Mörngns vaur hei vör Dag un vör Dage mit sin beide Vossen⁴⁹ vör de Lebderwagen⁵⁰ — de beide Appels stunnen moy un seter in en Zigarrenkist in Boomwulle inpactd⁵¹ nast hum up de Wagenbank — up Hannover löß.

An't Klagesmarkt in Hannover, in't „Hötel zur Stadt Amsterdam“, war de Kalenbergsche un oof völ anner Buren gern loseeren,⁵² wil dat de grote Weihopers dar suck Weih levern laten un sülwst weer Weih an de butenlandse Kooplii oflevern,⁵³ un war en Bur suck ligt over de Stand van Handel un Wandel orienteern kann, steeg hei of.

War en Minsk dat Hart voll van is, darvan löppt de Mund meisttids over, un wat Wunder, Brinkmann satt nog man knapp in de Jagdweide⁵⁴ van't „Hötel zur Stadt Amsterdam“ agtern Koppke Koffje, dau leggte sin Babbel⁵⁵ all löß, un't düürde⁵⁶ neet lank, dau muß de heele Gesellskup,⁵⁷ dat Brinkmann s'vörmiddags Audienz bi de Landesvader harr. Elk wull un full^{57a} nu ja oof de beide Wunderappels seihn, un dat Zigarrenkistje, warin sei laggen, maße de Kunde van Bur tau Bur, van Koopmann tau Koopmann dör de heele Jagdweide. Nu muß de Düvel sin Spill hebben,⁵⁸ dat de

³⁸ wurden von dieser Stunde an. ³⁹ leibliche Kinder (von ihm waren).
⁴⁰ ja diese Abgötterei ging so weit. ⁴¹ die Landwirtschaft. ⁴² aufgeben. ⁴³ Zweige.
⁴⁴ Blüten hervorlockte. ⁴⁵ blühten. ⁴⁶ ausgeblüht hatten. ⁴⁷ da hatte sich auf jedem Bäumchen. ⁴⁸ waren reif und konnten abgepflückt werden. ⁴⁹ Fuchspferd.
⁵⁰ Leiterwagen. ⁵¹ in Baumwolle verpackt. ⁵² logieren, absteigen. ⁵³ an ausländische Kaufleute abliefern. ⁵⁴ Restaurationszimmer. ⁵⁵ sein Mundwort (Geschnatter) legte los. ⁵⁶ es dauerte, währte nicht lange. ⁵⁷ die ganze Gesellschaft mußte. ^{57a} Jeder wollte und sollte. ⁵⁸ der Teufel mußte sein Spiel haben.

Ökonom un Perdekooper Düffel ut Wittmund in Ostfrysland, bei en Koppel oostfryffe Rid- un Wagenperde in Antwerpen un Paris ofseewert⁶⁹ un van dar weer Percherons un schware Belgiers mit taurüggbroggt harr⁶⁰ — bei hei in Hannover verkoopen⁶¹ wull — dar ook in de Jagdweide satt. Mynheer Düffel harr nu, as hei dar in Paris eens Dags in de „Jardin des plantes“, of war't west was, herumkeiert harr,⁶² en Brügt⁶³ seihn, dei't in Ostfrysland un in't heele Könenkrik Hannover nog heel neet gaww, bei as Gurken un Blaskappels an de Grund wuß,⁶⁴ boll net so utsagg⁶⁵ as en moye rode Calvinerappel un . . . dei man „Tomaten“ noemde. Düffel harr suet en paar darvan mitbroggt, un wil hei en Schüüwke-maker⁶⁶ was, harr hei in so'n Handumdreich⁶⁷ de een van Brinkmann sin Appels ut dat Zigarrenkistje herutbugjeerd⁶⁸ un een van sin Tomaten weer herin, sünnner⁶⁹ tau bedenken, wau hei Brinkmann, bei dog egentlik all sid Jaaren en gaude Brüüd van hum was, darbör in Ungelegenheiden brengen kunn. — Brinkmann bunn sin Zigarrenkistje tau un schickde suet an⁷⁰ na't Königlike Schloß tau gan! Jung, sä Düffel so bilangs,⁷¹ ick hebb mi so'en paar Appels ut Paris mitbroggt, dat 's ook „heel wat besünnners“,⁷² un k'low neet,⁷³ dat'se⁷⁴ bei hier in Hannover all hebben . . . un darbi wees⁷⁵ hei Brinkmann een van sin Tomaten.

Gods Weld un ein Dönnner!⁷⁶ Dat's ook en Kalville, sä Brinkmann, abersten wat för en Prachtexemplar! Nee, sä Düffel, dat is geen Kalviner, dat is en „Tomate“.

Un Brinkmann gung na't Königlike Schloß, war hum⁷⁷ en Lakai bi de Hofmarschall, un dei bi Sr. Majestät anmeld'be. Se. Majestät was, as alltid, sehr gnädig tau Brinkmann, sprakk oof dit un dat mit hum un leet dör sin Hofpomologen in en Nebensaal Brinkmann sin Appels bekiken⁷⁸ un de Sorte vaststellen. Dat düürde regt lant, ja, dat düürde so lant, dat Se. Majestät dör en Bedeinten sin Hofpomologen herin raupen laaten muß,⁷⁹ un as Majestät de

⁵⁹ abgeliefert. ⁶⁰ zurückgebracht hatte. ⁶¹ verkaufen. ⁶² spazieren gegangen war. ⁶³ eine Frucht. ⁶⁴ die wie Gurken und Kürbisse auf dem Felde wuchs. ⁶⁵ bald gerade so aussah. ⁶⁶ Spaßmacher. ⁶⁷ hatte er im Handumdrehen. ⁶⁸ herausbugstieren. ⁶⁹ ohne zu bedenken. ⁷⁰ schickte sich an. ⁷¹ so nebenbei. ⁷² das ist auch etwas ganz Besonderes. ⁷³ und ich glaube nicht. ⁷⁴ daß sie = daß man. ⁷⁵ zeigt er. ⁷⁶ Kraftwort. ⁷⁷ ihn. ⁷⁸ besichtigen. ⁷⁹ herein rufen lassen mußte.

Ulste van de Hofpomologen vraug, wat dat vör Appelsorten wassen, bei Brinkmann oflewert harr, dau stuttjede⁸⁰ bei un sä, de „een“, dat was en Borsdorfer ReINETTE, un bei anner . . . dat was . . . dat . . . wussen⁸¹ hei un sin Kollega's neet. — Das wissen die Herren nicht?! Meine Hofpomologen erklären: Das wissen sie nicht!! sä Se. Majestät ernst un streng .. un leet Such⁸² de Appel gewen. Nu weit't elks Hannover'sche Kind, dat Se. Majestät König Georg V. en groten Obstkenner was! Hei sä dann oof: Meine Herren! nach der Art der Früchte unterscheidet das System von Diel 7 Klassen mit mehreren Unterordnungen, und zwar: 1) Kantäpfel (Calvillen, Schlotteräpfel, GÜldenringe), 2) Rosenäpfel (Pffingst- und Agatapfel), 3) Hamburapfel (Kardinals- und Pfundapfel), 4) ReINETTEN (Borsdorfer), 5) Streiflinge, 6) Spiz- und 7) Plattäpfel (Stettiner Apfel).

Der Apfel, den ich hier in der Hand halte, meine Herren, gehört zu keiner dieser 7 Klassen. Dieser Apfel, meine Herren, ist überhaupt auf keinem Apfelbaume gewachsen — äwer, Königliche Majestät, vull Brinkmann in, so wahr ec hope,⁸⁴ dat de leuwe God meck selig laten worden mag, ec⁸⁵ heww em selben⁸⁶ van minen Appelboom eplücket — still, Brinkmann, dieser Apfel ist, wie schon gesagt, fuhr Se. Majestät fort, auf keinem Apfelbaum gewachsen, es ist ein sogenannter Liebesapfel, auch Paradiesapfel und „Tomate“ genannt. Derselbe gehört zu den Solanaceen (Solanum Lycopersicum)! Die Heimat dieser Frucht ist Indien, bzw. Süd- und Mittelamerika. Größere Tomatenkulturen, meine Herren, finden wir auch bereits in Rom und Neapel und — so setzte Se. Majestät prophetisch hinzu — nach einigen Jahren wird auch in Unseren Landen in keiner Küche „die Tomate“ fehlen.

Tomate? Königliche Majestät, Tomate? reip Brinkmann, — dann hewwt de blizems Bur⁸⁷ un Birdkörper ut Ostfrysland den richtigen Appel, minen Appel, un dit is en Franzose! un darup leep hei,⁸⁸ as harr hei de Düvel seihn ut Königliche Schlöß herut, in'n schlanken Draww⁸⁹ na't „Hôtel zur Stadt Amsterdam“, leet such van Düffel, bei dä,⁹⁰ as wenn hei an dat Berweffeln⁹¹ so unschülig as

⁸⁰ stotterte. ⁸¹ das wußte er und seine Kollegen nicht. ⁸² Sich. ⁸³ fiel Brinkmann ein. ⁸⁴ so wahr ich hoffe. ⁸⁵ u. ⁸⁶ ich habe denselben selbst. ⁸⁷ der verflizte Bauer. ⁸⁸ lief er. ⁸⁹ im schlanken Trabe. ⁹⁰ welcher sich anstellte. ⁹¹ als wenn er an der Verweßlung.

en neegeboren Kind was, de richtige Appel gewen . . . un störmde na't Königlische Schloß taurügge.⁹²

Se. Königlische Majestät schmüsterlaggde so regt hartell, as Brinkmann Hum dei Verwesseln van sin Kalviner Appel un Düffel sin Tomate mitdeelde;⁹⁴ kloppde hum up de Schuller,⁹⁵ entleet⁹⁶ hum in Gnaden, leet hum döör Sin Hofmarschall en 50 Ritzdalerrulle in de Hand drücken . . . und Brinkmann truff off.⁹⁷ — En halwe Stünne later⁹⁸ satt de Kalenberger Brinkmann un de Ostbryse Düffel un nog en heel Bülte⁹⁹ Buren in de Jagweide van't „Hötel zur Stadt Amsterdam an't Klagesmarkt“ achter n'heele Bülte Buddels Noosspohn — dat betalen leet Brinkmann suck neet nemen!¹⁰⁰ — un sloten en Bund döör't heele Lewen un leeten Se. Majestät, hör leiwe König, hoog lewen!

⁹² stürmte zurück. ⁹³ lachte so recht herzlich vor sich hin. ⁹⁴ mitteilte. ⁹⁵ klopfte ihn auf die Schulter. ⁹⁶ entließ. ⁹⁷ zog ab. ⁹⁸ Eine halbe Stunde später. ⁹⁹ Menge (und noch sehr viele andere Landwirte, Bauern). ¹⁰⁰ daß Bezahlen ließ Brinkmann sich nicht nehmen.



